

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 2

Artikel: Ihr Wert : Bayreuth
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753865>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihr Werk: Bayreuth

Zum hundertsten Geburtstag von Cosima Wagner (24. Dezember 1837) unveröffentlichte Bilder aus Privatbesitz

Die Witwe eines großen Künstlers hat es für sich selbst selbständig Werkraum erlangt wie Cosima Wagner. Hat gelang es Wagners mehr oder weniger improvisiertes Festspielunternehmen in Bayreuth zur dauernden Stätte einer sehr ernstgenommenen, skrupel empfindenden Kunstschöpfung auszubauen. Diese Leistung ist es, die die Gedächtnis der Nachwelt. Aber während sich Wagner mit seinem Werk an das "Volk" wandte, verstand es seine Witwe, die Oberstin der europäischen Gesellschaft dafür zu gewinnen, gegen die das Werk ungenügend geschätzt wurde. Man muß sich darüber klar sein, daß die von Cosima geschaffene "Tradition" teilweise stark von dem abwich, was Wagner wirklich war und wollte.

Ihre Tochter war zu dieser Rolle prädestiniert. Von ihrem Vater hat sie vererbt, sie tausend Fäden mit den Heften, mit der Herakleus aller Länder, mit der Diplomatie, mit den großen



Spaziergang in Bayreuth. Cosima Wagner mit ihrem Sohn Siegfried bei einem Spaziergang während der Festspiele. Vor ihnen hat läuft eines der Pölsenerbüchsen, von denen Siegfried eine ganze Zucht hielt.
Cosima et son fils se promènent dans les rucs de Bayreuth.



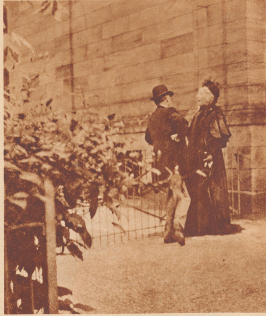
Ein Vorgesicht zum Familienporträt 1914 im Hause Wagner aus dem Jahre 1906. Die Wagner-Tochter Johanna Badier (rechts) in temporärerweiliger Auseinandersetzung mit ihrer Halbbrüder, der Bälw-Tochter Daniela Thode. Siegfried Wagner kommt hinten, hält er aber für gewöhnlich sich unentwöhnt nicht stören.

Die Tochter Johanna Badier, die Cosima Wagner, so dispartie avec sa demi-sœur Daniela Thode, fille de Bälw. Siegfried Wagner qui s'est approché la garde d'intervener. Quelque années plus tard, en 1914, Cosima est portée entre descendants de Wagner-Cosima et de Cosima-Bälw au sujet de l'héritage de maître, procès qui n'est pas encore terminé.

Familien. Der Bohne-Einschlag, der ihr Leben von ihrer illegitimen Herkunft an durchzog, bestimmte sie, später besonders Gewichte auf den Kindern vom Legitimität und Legitimität zu legen. Durch ihre Verbindung mit einem deutschen Kunstwerk fühlte sie sich zu besonderer Betonung eines Nationalgefühls verpflichtet, das ihr im Grunde fremd war. So ließ sie es geschehen, daß Bayreuth eine Hochburg des Preussentums wurde. Dabei ist sie zeitlich geblieben, was schon ihre Mutter, die Comtesse d'Agulles, war eine gerade dame française.

Die Bilder, die an dieser Stelle zum erstenmal veröffentlicht werden, zeigen Cosima Wagner in der etwa diktorischen Allüre der grandissime simitieren ihres «Herzschafbereichs».

In kurzer Zeit erndtend im übrigen, vom ältesten Enkel Richard Wagners, Franz W. Bendler, geschrieben, eine Biographie von Cosima unter dem Titel «Cosima Wagner-Liszt. Der Weg zum Wagner-Mythos», die das Leben dieser interessanten Frau von ganz neuen Gesichtspunkten aus beleuchtet.



Cosima Wagner im Gespräch mit ihrem geschäftlichen Berater Adolf Groß im Garten von Wahnfried um 1900. Adolf Groß spielt in der Geschichte des Hauses Wahnfried eine große Rolle. Er war es, der die ganze Verträge von der Bayerischen Kronen abholte, und sein Verdienst war es, daß der noch in der Ehe Cosima mit Bälw gebohrer Siegfried als offizieller Sohn Richard Wagners anerkannt wurde.
Dans le jardin de Wahnfried, Cosima Wagner s'entretient avec son homme de confiance, Adolf Groß. Jamais oubliée, ne lui manqua jamais, le fils Cosima qui négocie avec la Couronne de Bavière et c'est encore lui qui obtint que Siegfried, né de l'union de Cosima avec Hans von Bälw, soit officiellement reconnu comme fils et héritier de Wagner.



Festspielplan in Bayreuth 1906. Cosima Wagner bespricht einen vorläufigen Festspielplan. Diese Aufnahme stammt von dem Schachgelehrten des letzten Wagner-Ensembles Hans Richter, Mr. Sidney J. Lock, London.
Bayreuth 1906. Durant un entr'acte, Cosima Wagner va saluer une personne de marque.

Celle qui créa Bayreuth

Cosima Wagner, grande dame française et l'employait ce qualificatif dans son sens le plus haute et non comme exemple nationaliste, et triomphante de la mystique germanique de Bayreuth. Ces deux titres semblent former un étrange contraste et pourtant l'autre immense de l'épouse de Richard Wagner ne pouvait rivailler que par cet entrecroisement, ces relations très étroites, cette «claire» que l'autre l'apparage de la fille adalbéron de Liszt et de la comtesse d'Agulles. Cosima Wagner avait atteint le 24 décembre 1917 son 80ème anniversaire. A cette occasion, l'un des petits-fils de Wagner, M. Franz-W. Bendler, publieira prochainement son «Cosima Wagner-Liszt: Der Weg zum Wagner Mythos» et il présente ici quelques photographies inédites de la dame de Wahnfried.



Der Sohn und Erbe Siegfried Wagner mit dem Festspielplan in Bayreuth 1906. Also hier die Lisztin der Festspiele überleb.

Photographie de Siegfried Wagner, prise à Bayreuth en 1904. Quarante ans plus tard, l'héritier du maître se voyait compter par sa mère la direction des Festivals.